

Keine Medaille für Brunner Segler

Segeln An der Doppel-Schweizer-Meisterschaft der Tempest- und der Blu26-Klasse vom Wochenende in Brunnen brauchte es viel Geduld, bis genügend Wettfahrten ausgetragen werden konnten. Rolf Hunkeler vom Regattaverein Brunnen klassierte sich auf Rang vier.

Der Regattaverein Brunnen (VB) führte am vergangenen Wochenende gleich für zwei klassen-Sailing-Klassen die Meisterschaft durch: für die offene Klasse die Tempest und für die Blu26, einen modernen Dayboat. Gerne hätte man sich eine etwas bessere Beteiligung gewünscht, es waren nur 10 Blu26er und 14 Tempest-Boote am Start.

Am Freitag kam keine gültige Wettfahrt zustande, und auch am Samstag wartete anfangs kein Wind. Am Sonntag bot der Urnersee aber, was man sich von ihm verspricht: Mehrere Wettfahrten in herrlicher Thermik versöhnten die strapazierten Regattare.

Erstmals Robotbojen im Einsatz

Erstmals setzte der Regattaverein Brunnen als Bahnmarken nicht mehr konventionelle Bojen mit

versenktem Bleigewicht ein, sondern sogenannte Robotbojen. Das sind GPS-gesteuerte, selbstfahrende Bojen, die nach drehendem Wind schnell versetzt werden können und so einen zügigen Wettkampfablauf ermöglichen. Regattachef Peter Graf ist aber nach dem ersten Einsatz der Robotbojen nicht ganz zufrieden: «Sie sind technisch noch zu we-

nig ausgereift und zu anfällig für Pannen. So mussten wir eine ganze Wettfahrt annullieren, weil ein Stück Treibholz die Boje manövrierunfähig gemacht hatte.»

Die Tempest-Klasse verbindet mit dem RVB seit über 40 Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft. Zwei Weltmeisterschaften wurden hier schon durchgeführt, mehrere ehemalige und aktive

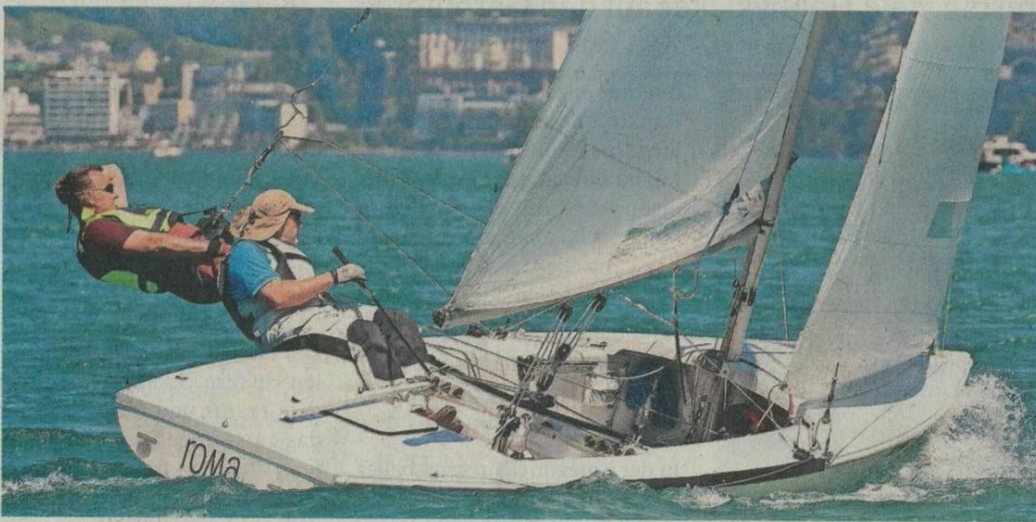
Tempest-Segler sind Mitglieder des RVB und auch in die Organisation von Anlässen eingebunden. Mit Rolf Hunkeler hat der RVB auch einen Segler in der Tempest-Szene, der ein Wort um den Meistertitel mitreden könnte. Das Hunkeler-Duo kann aber diese Saison nicht in seiner Stammbesetzung antreten. Rolf Hunkelers Sohn ist wegen eines

Studienabschlusses die ganze Saison verhindert. Mit dem neuen Partner reichte es dann trotz einem tollen 2. Platz im Schlusslauf nicht ganz aufs Podest. Für die Zentralschweizer holte das Duo Reto Kunz/Bart van Weezenbeek vom YC Sempachersee den Vizemeistertitel.

Gleich vier Zuger Jachten kämpften im kleinen Feld der

Blu26-Jachten um den Schweizermeistertitel. Dank einer Leistungssteigerung in den beiden Schlussläufen konnte das Team von Michael Adamczyk mit Paula Wollkopf, Christian Wollkopf, Gianpietro Cerletti-Schöb und Lino Cerletti vom Yachtclub Zug noch Platz drei erobern.

Walter Rudin



RVB-Segler Rolf Hunkeler (am Steuer) und Martin Rohner auf der Tempest-Jacht.

Bild: Walter Rudin

Nur 13 Boote erreichten das Ziel

50-Meilen-Trophy Die im Rahmen des Vierwaldstättersee-Cups ausgetragene 50-Meilen-Trophy litt unter widrigsten Bedingungen. Dauerregen und die Suche nach Wind forderten die Regattare heraus. Nach dem Start am Samstagmorgen um 7 Uhr brauchten die Segler den ganzen Tag für den langen Weg durch den ganzen Vierwaldstättersee. Von den über 30 gestarteten Jachten erreichten nur gerade deren 13 das Ziel in Stansstad.

Nach über 13 Stunden auf dem Wasser kreuzte Peter Seinet mit seiner Quant30 als Erster die Ziellinie. In der Racer-Klasse 1 siegte Lukas Ammann mit einer Esse850, bei den Racern 2 gewann Roger Schumacher mit der Platu25. Bei den Cruisern ging der Sieg an Altmeister Herbert Hösli auf der Inferno29. (wr)

Hinweis

Infos und Resultate unter: www.vierwaldstaettersee-cup.ch